Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 31 (1944)
Heft: 13

Rubrik: Schulfunksendungen des Winterprogrammes 1944

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schlechter daraus recht reichen Nutzen ziehen.

Als Grundthema der Tagung des Jahres 1945 wurde die „Erziehung zur Ehrfurcht" bestimmt.

J. T.

Schulfunksendungen des Winterprogrammes 1944

3. November: „Dufour, ein grosser Schweizer", Hörspiel über das Leben und die segensreiche Wirksamkeit Dufours in seiner Vaterstadt Genf sowie in der Eidgenossenschaft. Autor: Rudolf Graber, Basel.

7. November: Bauernleben in Serbien. Dr. Feodor Lukac, Bern-Belgrad, wird über Sitten und Bräuche in seiner serbischen Heimat berichten und damit den Schülern ein bisher wenig beachtetes Gebiet nahe bringen.

10. November: Das Dorfmusikantensextett, auch Bauernsinfonie genannt, ist ein „musikalischer Spass" Mozarts, wobei jeder der vier Sätze (Allegro, Menuetto, Adagio cantabile, Presto) neue, humoristische Ueberraschungen bringt, die von Walter Simon Huber, Küsnacht (Zch.), aufgezeigt und musikalisch dargeboten werden.

14. November: La guenon, le singe et la noix, eine Fabel von Florian, die unter Leitung von Fräulein M. Haenny, Basel, mit einer Mädchenklasse in einer rein französisch gesprochenen Lektion behandelt wird.

17. November: Schuld und Sühne, Balladenstunde von Werner Zimmermann, Bern, wobei zur Darbietung kommen: „Die Sonne bringt es an den Tag", von Chamisso, „Die traurige Krönung", von Mörike, „Des Sängers Fluch", von Uhland, „Der goldene Tod" von Avenarius.

22. November: Die Milchstrasse. Dr. Peter Stucker, Astronom in Zürich, wird einführen in die Geheimnisse der Milchstrasse, und die Zuhörer zum Staunen führen über die Unendlichkeit und Erhabenheit des Weltalls. Die Schulfunkzeitschrift bringt hiezu eine reich bebilderte Einführung.

27. November: Erlebnisse am Nil. Dr. Adam David wird erzählen vom Leben in einem Eingebornendorf am obern Nil, wo die Menschen noch in ihrer ursprünglichen, von der Zivilisation unbeeinflussten Weise ihr Leben fristen, etwa in der Weise, wie die Menschen im Urzustande lebten.

Himmelserscheinungen im November und Dezember

1. Sonne und Fixsterne. Mit abnehmender Geschwindigkeit nähert sich die Sonne dem südlichen Wendekreis, den sie am 22. Dezember durchläuft, um dann sehr langsam wieder zu höheren Breiten aufzusteigen. Der Bogen des kürzesten Tages beträgt nur 8 Std. 26 Min. Das Stück der Sonnenbahn erstreckt sich von der Waage bis zum Schützen. Das gegenüberliegende Stück der Ekliptik, das wir um Mitternacht über uns haben, liegt in den Sternbildern des Widders, des Stieres und der Zwillinge. Südöstlich vom Stier schreitet mit erhobenen Armen der gewaltige Jäger Orion, über dem Stier gegen Norden weidet im Fuhrmann die Himmelsziege Capella, dem Orion folgen rechts und links der kleine und grosse Hund (Prokyon, Sirius), und schon im Abstiege gegen Nordwesten finden wir die herrliche Dreiergruppe des Perseus, der Kassiopeia und Andromeda. Menkar und Mira im Walfisch und Eridanus vervollständigen den Hofstaat des Stieres gegen Südwest.

2. Planeten. Die Planetensicht ist in den zwei folgenden Monaten ziemlich günstig. Mit Ausnahme des Mars können alle Planeten gefunden werden. Merkur erscheint für kurze Zeit in der ersten Hälfte des Dezember tief im Westsüdwest. Venus tritt in der Abenddämmerung als Abendstern von Woche zu Woche immer lebhafter in Erscheinung. Sie durchläuft den tiefsten Abschnitt des Tierkreises im Schlangenträger, Ophiuchus und Schützen. Jupiter ist morgens am Südosthimmel im Sternbild der Jungfrau sichtbar. Saturn wird vom 29. Dezember in Opposition zur Sonne treten. Er leuchtet daher die ganze Nacht. Er bewegt sich rückläufig im Sternbild der Zwillinge. Mit Hilfe eines Feldstechers

Der Schülerkalender „Mein Freund" ist erschienen!

Der gediegen ausgestattete, beliebte Schülerkalender mit dem schönen Bücherstübchen wird unsern Buben und Mädchen wiederum ausgezeichnet gefallen; er bietet jedem etwas, und gibt zugleich den Käufern Gelegenheit, sich an interessanten Wettbewerben zu beteiligen. Die Verbindung des Bücherstübchens mit dem Kalender hat sich bewährt und wurde daher beibehalten. „MEIN FREUND" 1945 gehört in die Hände aller Buben und Mädchen. Er kostet wieder **Fr. 3.15** (inkl. Umsatzsteuer) und ist in allen Buchhandlungen und Papeterien erhältlich.

VERLAG OTTO WALTER AG OLTEN

kann auch der Uranus beobachtet werden. Er gelangt am 3. Dezember in Opposition zur Sonne und steht im Sternbild des Stiers.

Auf den 12.—17. November erwartet man den Sternschnuppenschwarm der Leoniden, die aus dem Sternbild des Löwen ausstrahlen. Da dieser erst in den Morgenstunden kulminiert, findet die Erscheinung am Osthimmel in der zweiten Hälfte der Nacht statt. Dr. J. B.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Kriegsteuerungszulagen. Der Regierungsrat unterbreitet mit Dekret vom 3. Oktober dem Grossen Rat eine Vorlage betreffend zusätzliche Kriegsteuerungszulage für das laufende Jahr an die Beamten, Angestellten, Arbeiter und Lehrpersonen. Die Grundzulage beträgt für Verheiratete Fr. 150.—, für Ledige mit Unterstützungspflichten Fr. 80.—, für Ledige ohne Unterstützungspflichten Fr. 30.—, ferner eine Kinderzulage (für jedes Kind unter 18 Jahren) von Fr. 10.—. Die Zulagen für die Lehrerschaft der Primar- und Sekundarschulen tragen zu drei Viertel der Kanton und zu einem Viertel die Gemeinden.

Schwyz. Seine Schulbuben, die Vertreter des Schul- und Gemeinderates von Arth und der Schulinspektor nahmen von Herrn Oberlehrer Adolf Bürgi in Humor und Wehmut warmen Abschied. Die fast 50jährige Wirksamkeit als Lehrer und Erzieher wurden ihm allseits herzlich verdankt. Vor 50 Jahren kam er ins Dörfchen Goldau, damals der erste und einzige Lehrer neben einer Lehrschwester. Heute zählt Goldau vier Lehrer, sieben Lehrschwestern und ein Fräulein. Herr Lehrer Bürgi wird im St. Galler Land für sich und seine Familie eine Zukunft finden. Wir wünschen ihm Gottes Segen dazu.

An seine Stelle wählte der Gemeinderat von Arth Herrn Lehrer Schriber Heinrich, geboren 1907, seit 14 Jahren Lehrer im ältesten Märchlerdorf, in Tuggen. Ihm ein herzliches „Glück auf"!

In Wollerau feierte ein Kind des sonnigen Höfnerländchens, Herr Altlandammann Matthäus Theiler, seinen 80. Geburtstag. Theiler besuchte das Lehrerseminar in Rickenbach. Das Schulgeld dazu musste er sich vorher als einfacher Arbeiter selbst verdienen. Zwölf Jahre lang lehrte er in seiner Heimatgemeinde. Allmählich wanderte er zum Zeitungswesen über, Seit 1892 leitet er das „Höfner Volksblatt", das bald in seinen Besitz überging. In der Gemeinde, im Bezirk und im Kanton bekleidete er die meisten Ehrenämter. 1928 wurde er in die Regierung gewählt und als geborener Schulmann übernahm er das Erziehungswesen. Ein schöner Teil unserer heutigen Schulgesetze sind unter seiner fachkundigen Leitung erstanden. Das „Amtliche Schulblatt" verdankt ihm sein Entstehen, der Kanton begann mit der Ausarbeitung verschiedener eigener Schulbücher. Er förderte die Handelsschule im Kollegium Schwyz durch die eidgenössische Matura. Die allgemeine Fortbildungsschule fand in ihm einen lebhaften Vertreter. Wie viele hundert Studenten der sechs schwyzerischen Bildungsanstalten erfuhren in der Lehrerprüfungs-, in der Handelsdiplom- und in der Maturakommission seine väterliche Güte. Auf viele Jahre in geistiger Frische und körperlicher Kraft! S.

Schwyz. (Korr.) Die kant. Konferenz für Lehrerinnen und Lehrer tagte unter dem Vorsitz von Hrn. Landammann und Erziehungschef Dr. Schwander am 3. Oktober in Einsiedeln. Zwei aktuelle Referate standen auf der Traktandenliste. Hr. Erziehungsrat Fr. Donauer sprach über die Jugendgerichtsbarkeit. Er bezeichnete das Jugendstrafrecht als eine Notwendigkeit und eine Wohltat. Nicht Strafe, sondern Erziehung und Nacherziehung ist sein Sinn. Die Jugend bedarf der Führung durch charaktervolle Menschen. Sehr gefährdete junge Leute kann eine Erziehungsanstalt wieder auf gute Bahnen zurückbringen. Hier dürfen die Gemeinden die Kosten nicht scheuen. Nachdem Herr Donauer den Aufbau des Jugendstrafrechtes skizziert hatte, appellierte er besonders an die Mitarbeit der Schule: Beaufsichtigung der Freizeit, der Lektüre, der Kameradschaft. Verbote sollen begründet, dem jungen Menschen Ehrfurcht vor allem Guten und Edeln eingepflanzt werden. Unterrichten ist wichtig, Erziehen wichtiger. Erziehen aber ist die grösste Kunst.

Der kant. Turninspektor, Hr. Hptm. Steinegger, referierte über „Das Turnen auf der Unterstufe und in den Mädchenschulen". Er erklärte, wie das Turnen nicht nur in Bezug auf die militärischen Notwendigkeiten berechtigt sei, und entkräftete die Einwände gegen das Mädchenturnen. Für Bergschulen dringt er darauf, dass von Kantons wegen die notwendigste Turnausrüstung angeschafft wird. Er will zuerst die Möglichkeiten zu einem guten Turnbetrieb schaffen, mit Rat und Tat helfen, und erst später durch die Brille des Inspektors den Turnunterricht visitieren.

Beiden Herren Referenten dankte die Versammlung durch reichen Beifall. F. W.

Zug. Pädagogische Notizen. Die Sektion Zug des katholischen Lehrervereins der Schweiz hat sich in Hochw. Herrn Professor Stampfli in Baar einen neuen, initiativen Präsidenten gegeben. Dem zurückgetretenen Vorsitzenden, Kollege Anton Künzli, in Zug, sei sein mehrjähriges, treues Wirken auch an dieser Stelle gebührend verdankt. Der im Sommer von Herrn Turnlehrer Patt durchgeführte kantonale Turnkurs war leider nur von 17 Teilnehmern besucht. Um so besser kamen die Wenigen auf ihre Rech-